



UPDATE Nr.64

Europäische Föderation der Museums- und Touristikbahnen

Oktober 2024

Liebe Mitglieder,

der Herbst steht vor der Tür und wir freuen uns darauf, bald in Saint Quentin zusammenzukommen. Dies ist eine wichtige Gelegenheit für viele unserer Mitglieder, zusammenzukommen, ihre Erkenntnisse auszutauschen und dazu beizutragen, dass FEDECRAIL sich auf die richtigen Prioritäten konzentriert, während wir weiter voranschreiten.

Im Sommer haben wir die EU-Wahlen erlebt, und sowohl neue als auch bekannte Gesichter haben nun ihre Plätze in den EU-Institutionen eingenommen. Die politische Landschaft entwickelt sich weiter, und wir müssen darauf achten, wie sich diese Veränderungen auf unsere Arbeit und die Herausforderungen auswirken, denen wir uns bei der Erhaltung und Förderung der europäischen Straßenbahnen und historischen Eisenbahnen stellen müssen.

FEDECRAIL arbeitet weiter an seiner Ausrichtung, während sich der neue Vorstand zusammensetzt. Wir suchen aktiv nach Wegen, um junge Menschen einzubinden und eine Politik zu entwickeln, die Vielfalt, Integration und Gleichberechtigung in allen Bereichen unserer Arbeit fördert. Dies sind nicht nur Bestrebungen, sondern wesentliche Säulen, um die Nachhaltigkeit unseres Kulturerbesektors zu gewährleisten.

In ganz Europa haben unsere Mitgliedsorganisationen immer noch mit Herausforderungen zu kämpfen. Bei den Straßenbahnen sind der Zugang zur Infrastruktur in städtischen Gebieten und die steigenden Strompreise wichtige Themen. Auf der anderen Seite sind für die historischen Eisenbahnen die laufenden Diskussionen über die Zukunft des Kraftstoffs und die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Europäischen Eisenbahnverkehrssystem (ERTMS) von großer Bedeutung. Die Bewahrung unseres lebendigen Eisenbahn-Erbes ist angesichts dieser Entwicklungen von größter Bedeutung und steht weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Neben den Herausforderungen gibt es aber auch Gründe für Optimismus. Wir verzeichnen ein deutliches Wachstum im Osten, da immer mehr Organisationen ihr Interesse bekunden, FEDECRAIL beizutreten und mit uns zusammenzuarbeiten. Diese Expansion ist eine positive und spannende Entwicklung, die unsere gemeinsame Stimme und unseren Einfluss stärkt.

Lassen Sie uns auf diesem Fundament weiter aufbauen und zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass unsere Straßenbahnen und historischen Eisenbahnen auch für künftige Generationen florieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit Ihrer kontinuierlichen Unterstützung und Ihrem Engagement Großes erreichen werden.

Vielen Dank, und ich freue mich darauf, viele von Ihnen in Saint Quentin zu sehen.

Beste Wünsche/Vänliga Hälsningar

Mimmi Mickelsen
Präsidentin FEDECRAIL
Mickelsen@FEDECRAIL.org



Index

Frauen im mobilen kulturellen Erbe	3
UKTram-Treffen 2024 in Birmingham	4
Besuch in Litauen	4
Themenschwerpunkt Schmalspur	6
Oberlitauische Schmalspurbahn	7
Murtalbahn	7
Feistritztalbahn	9
FEDECRAIL-Team	9
Neues in Kürze	10



10. Oktober 2024 in Stockholm. Foto: Mimmi Mickelsen

UPDATE No. 64

Content manager: Ingrid Schütte

Beiträge: Ruth Annison, Gottfried Aldrian, Ian Leigh, Peter Lewis, Dr. Darius Liutikas, Gunter Mackinger, Daniel Maier, Mimmi Mickelsen, Sam Burton Smith

Fotos: Chris Grimes, Ian Leigh, Dr. Darius Liutikas, Gunter Mackinger, Daniel Maier, Mimmi Mickelsen

Kontakt: schuette@fedecrail.org

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel und Fotos sind Eigentum von FEDECRAIL. Jede Verwendung muss im Voraus genehmigt werden. Dazu sind immer Referenzen anzugeben. Im Falle eines Missbrauchs behält sich FEDECRAIL das Recht vor, rechtliche Schritte einzuleiten, um seine Urheberrechte durchzusetzen. Wir entschuldigen uns für eventuelle Fehler oder Auslassungen. Bitte melden Sie diese an die oben genannte E-Mail-Adresse.

Frauen im mobilen kulturellen Erbe

Veranstaltung in Stockholm Engagement fördern

Die Schwedische Straßenbahngesellschaft organisierte am 10. Oktober 2024 in Zusammenarbeit mit dem Stockholmer Straßenbahnmuseum eine Frauenveranstaltung, um das Engagement von Frauen im Bereich des mobilen Kulturerbes zu fördern. Eine stärkere Einbeziehung und die Förderung heterogener Gruppen schaffen eine starke Grundlage für das Gedeihen von Organisationen. Ziel dieser Veranstaltung war es, zu zeigen, dass Frauen tatsächlich in Initiativen zum Verkehrserbe vertreten sind, und Wege aufzuzeigen, wie sich mehr Frauen einbringen können.

Als Präsidentin von FFEDECRAIL nahm ich an der Veranstaltung teil und hielt eine Rede, in der ich Frauen ermutigte, herauszufinden, wie sie die Zukunft des kulturellen Erbes mitgestalten können, während sie Spaß haben und sich mit Gleichgesinnten austauschen. In der Vergangenheit wurde das mobile Kulturerbe – von Autos und Zügen bis hin zu Booten und Flugzeugen - von Männern dominiert. Doch jetzt ist es an der Zeit, die Beteiligung von Frauen in den Vordergrund zu stellen und zu verstärken! Indem wir Frauen an die Spitze dieses Bereichs bringen, durchbrechen wir nicht nur Klischees, sondern ebnen auch den Weg für eine integrativere und dynamischere Zukunft.

Die Einbeziehung von Frauen ist von entscheidender Bedeutung, da vielfältige Teams unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einbringen, die zu Innovationen und Problemlösungen führen. Dies ist besonders wichtig in Kulturerbe-Organisationen, wo unterschiedliche Sichtweisen dazu beitragen können, die Vergangenheit zu bewahren und gleichzeitig die Relevanz für künftige Generationen sicherzustellen. Die Beteiligung von Frauen kann neue Ansätze inspirieren, das Engagement der Gemeinschaft stärken und diese Initiativen für alle zugänglicher und einladender machen.

Die Veranstaltung umfasste auch eine Präsentation über die Geschichte der Frauen im öffentlichen Verkehr sowie eine Podiumsdiskussion über die Erfahrungen von Frauen, die heute im öffentlichen Verkehr arbeiten. Es war eine äußerst erfolgreiche

Veranstaltung, die viel Aufmerksamkeit erregte, und wir bei FFEDECRAIL sind stolz darauf, einen Beitrag zu einem so wichtigen Anliegen geleistet zu haben.

Das Straßenbahnmuseum in Stockholm, das sich im Besitz der Region Stockholm befindet und kürzlich an einem neuen Standort wiedereröffnet wurde, spielte ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Veranstaltung. Das Museum konzentriert sich auf die Geschichte des öffentlichen Verkehrs in Stockholm und bietet den Besuchern einen faszinierenden Einblick in die Entwicklung der Straßenbahnen und anderer Verkehrsmittel in der Stadt. Die neuen Einrichtungen des Museums bieten ein modernes und interaktives Erlebnis und sind ein fantastischer Ort für derartige Diskussionen und Zusammenkünfte.

Durch die Förderung der Inklusion in diesen Einrichtungen bauen wir eine Zukunft auf, in der sich jeder, unabhängig vom Geschlecht, willkommen und befähigt fühlt, an der Bewahrung und Gestaltung unseres mobilen Erbes mitzuwirken.

Mimmi Mickelsen



UKTram-Treffen 2024 in Birmingham

Engagement für den
Straßenbahnsektor erkennbar

Der UKTram Summit 2024 in Birmingham war eine aufschlussreiche Konferenz, auf der Themen behandelt wurden, die sowohl für moderne Straßenbahnen als auch für historische Straßenbahnen relevant sind. Mimmi Mickelsen, Präsidentin von FEDECRAIL, besuchte die Veranstaltung am 19. September. UKTram beeindruckte als Organisation, die sich eindeutig für die Interessen der Straßenbahnen einsetzt. Die behandelten Themen waren sowohl für den modernen als auch für den altgedienten Straßenbahnbetrieb von großer Bedeutung. Neben der Konferenz gab es auch eine kleine Ausstellung. FEDECRAIL bedankt sich bei UKTram für die Möglichkeit, an dieser wichtigen Veranstaltung teilnehmen zu können.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem:

Ein Projekt über ein Verbrechen ohne Opfer, bei dem die virtuelle Realität genutzt wird, um das Verständnis junger Menschen für die Folgen unbedachter Handlungen sowohl für sie selbst als auch für ihr Umfeld zu verbessern.

Das wichtige Thema der Eingliederung, das von einem Vertreter von Men in Inclusion vorgestellt wurde, betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen. In technischen Bereichen, die häufig von Männern dominiert werden, wird Frauen häufig gesagt, sie müssten härter sein. Dies war eine wichtige Botschaft, insbesondere für Senioreneinsätze, bei denen mehr Offenheit und Akzeptanz erforderlich sind. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Männer sich oft „verstellen“, um weiterzukommen, während Frauen in der Regel ihre Kompetenz beweisen müssen, um ernst genommen zu werden.

Das Risikomanagement bei Ermüdung, ein zunehmend relevantes Thema, wurde in einer Sitzung über Risikomanagement behandelt.

Nachhaltigkeit, Sicherheit und Sicherheitsstandards wurden ebenfalls ausführlich behan-

delt, was das Engagement von UKTram für die Förderung einer sicheren und zukunftsorientierten Branche unterstreicht.

Die Konferenz bot wertvolle Einblicke, und das Engagement von UKTram für die Zukunft des Straßenbahnsektors war durchweg erkennbar.

Mimmi Mickelsen



Lyduvėnai-Brücke

FEDECRAIL-Besuch in Litauen

Jubiläumsveranstaltung
und Konferenz

Gottfried Aldrian und ich wurden vom Direktor der Aukštaitija Schmalspurbahn, Dr. Darius Liutikas, eingeladen, an der 125-Jahr-Feier der Bahn in Litauen teilzunehmen. Dr. Liutikas hat bereits an mehreren FEDECRAIL-Konferenzen teilgenommen. Die Bahn hat ihren Sitz in Panevėžys, das etwa in

der Mitte des Landes auf halbem Weg zwischen Vilnius und Riga liegt. Die Schmalspurbahn ist 68,4 km lang, führt von Panevėžys nach Rubikiai und durchquert Taruškos, den Rekstinas Wald, Raguvėlė, Surdegis, Troškūnai, Anykščiai und Bičioniai. In Panevėžys beginnt die Strecke in der Nähe des Bahnhofs mit russischer Spurweite.

Wir kamen am Mittwoch, dem 25. September 2024, mit dem einzigen grenzüberschreitenden Zug aus Riga in Lettland an. Am Donnerstag fuhren wir mit einem Minibus zur Lyduvėnai-Brücke und zum Eisenbahnmuseum von Šiauliai. Die Brücke wurde ursprünglich 1916 von der deutschen Armee aus Holz gebaut. Später wurde sie aus Stahl wiederaufgebaut und nach der Zerstörung durch die Deutschen im Jahr 1944 von den Sowjets 1951 wiederaufgebaut.

Am Konferenztag sprachen der litauische Verkehrsminister Marius Skuodis, die Bürgermeister der Stadt Panevėžys, Rytis Račkauskas, des Bezirks Panevėžys, Antanas Pocius, und des Bezirks Anykščiai, Kęstutis Tubis, sowie die Leiter der litauischen Kultur- und Tourismuseinrichtungen, wie Vidmantas Bezaras (Direktor der Abteilung für kulturelles Erbe des Kulturministeriums), Olga Gončarova (Direktorin der öffentlichen Einrichtung „Travel Lithuania“) und Vija Platačiūtė (Leiterin des Eisenbahnmuseums). Wir hielten einen Vortrag über die Aktivitäten von FEDECRAIL in Europa, während Stephen Wiggs und Osian Hughes über

die Aktivitäten von NERHT im Vereinigten Königreich berichteten, wobei sie Beispiele für die Erhaltung des bahntechnischen Erbes in Großbritannien vorstellten, mit besonderem Schwerpunkt auf den Aktivitäten der Ffestiniog und der Welsh Highland Railways. Anschließend fuhren wir mit dem Salonwagen zum Schmalspurbahnhof Surdegis. Dort fand das Festessen für die Gäste der Bahn statt. Wir



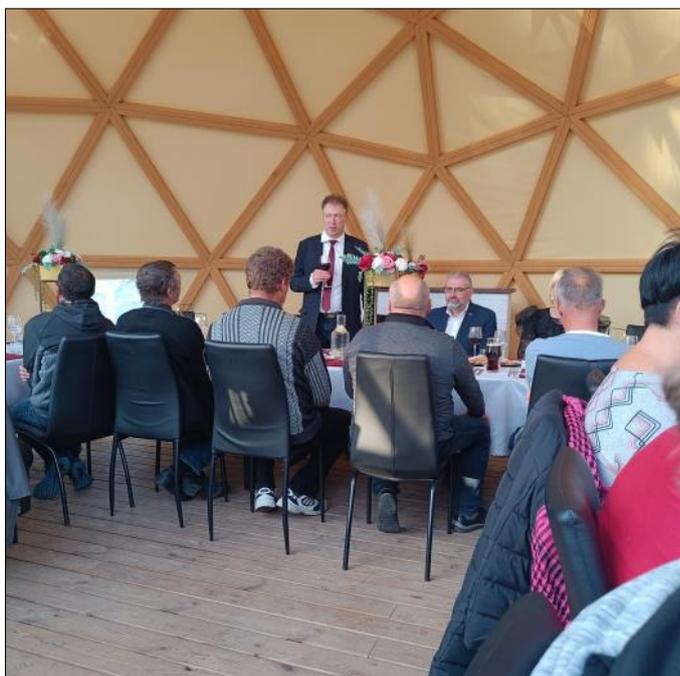
Schmalspurbahnhof Panevėžys. Fotos: Ian Leigh

trafen auch zwei Vertreter der Freilichtmuseums-eisenbahn Ventspils in Lettland.

Am 28. September fand auf dem Gelände des Schmalspurbahnhofs Surdegis (Bezirk Anykščiai) das alljährliche Geburtstagsfest der Schmalspurbahn statt, zu dem Züge aus den Schmalspurbahnhöfen Anykščiai und Panevėžys anreisten. Das Fest umfasste einen Wettbewerb für Damen und Herren mit Hüten, Konzerte, Tanzvorführungen und natürlich Geburtstagskuchen. Dazu gab es jede Menge Essen und Getränke.

Die Feier in Anykščiai fand am 29. September statt und wurde in Zusammenarbeit mit dem Museum A. Baranauskas und A. Žukauskas organisiert. Die Grußworte der Stadtverwaltung und der Gäste wurden von einem Konzert der Eastern Aukštaitija Big Band begleitet. Die Einwohner von Panevėžys und Anykščiai waren zu einer kostenlosen Fahrt mit der kurzen Schmalspurbahn eingeladen.

Ian Leigh



Festessen für die Gäste

Themenschwerpunkt SCHMALSPUR

Nächstes Jahr kann das **200-jährige Jubiläum** der Inbetriebnahme der ersten öffentlichen Eisenbahn gefeiert werden, was sicherlich die Eisenbahn im Allgemeinen und auch die Museums- und Touristikbahnen stärker in den Blickpunkt öffentlichen Interesses stellen wird. Aber auch sonst gibt es immer wieder Jahrestage, die es wert sind, besonders hervorgehoben und würdig begangen zu werden.

So feierten unter anderem im September zwei Schmalspurbahnen bedeutsame Geburtstage. Zum einen ist dies die **Aukštaitijos siaurasis geležinkelis (Oberlitauische Schmalspurbahn)** in Litauen, die mit einem viertägigen Fest ihren 125. Geburtstag feierte. Diese 750-mm-Bahn wird auf den letzten 68 Kilometern des ehemals ausgedehnten litauischen Schmalspurnetzes von einer öffentlichen Gesellschaft betrieben und bietet ein hervorragendes Beispiel, wie die Zusammenarbeit zwischen Eisenbahn-Enthusiasten, öffentlichen Einrichtungen und der nationalen Eisenbahn ein touristisches Projekt umsetzen, das großen Widerhall in der lokalen Bevölkerung findet und auch die Keimzelle der touristischen Entwicklung einer ganzen Region bilden kann. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf **Seite 7**.

Das zweite „Geburtstagskind“ ist die **Murtalbahn**, welche die österreichischen Bundesländer Steiermark und Salzburg verbindet. Während auf dem überwiegenden Teil dieser insgesamt 76 Kilometer langen 760-mm-Strecke von der Steiermarkbahn Personen- und Güterverkehr betrieben wird – die Bahn daher auch einen wichtigen Part im öffentlichen Verkehr zu erfüllen hat – gibt es auf den letzten 12 Kilometern einen vom Club 760 durchgeführten Museumsbetrieb. Obwohl der Fortbestand der Murtalbahn von verschiedenen Seiten hin und wieder in Frage gestellt worden ist, bleibt sie doch ein wichtiges Rückgrat im Verkehrsgeschehen und ein bedeutender Faktor im Tourismus.— Auch darüber berichten wir in dieser Ausgabe auf **Seite 7**.

Ganz anders die Situation der **Feistritzalbahn**. Östlich der steirischen Landeshauptstadt Graz verläuft diese Bahn durch eine idyllische Landschaft zum Teil über spektakuläre Viadukte. Nachdem im Dezember 2014 der reguläre Betrieb auf der 1911

eröffneten Strecke endgültig eingestellt worden war, führten der Club U44 und die Feistritzalbahn Betriebsgesellschaft durchaus erfolgreich einen Museumszugbetrieb durch, ehe auch dieser, bedingt durch die Pandemie und äußerer Ereignisse zum Erliegen kam. Jetzt ist der Bestand der Bahn akut bedroht. Wenn es nach dem Willen der Anrainergemeinden geht, soll sie einem Straßenprojekt geopfert werden, was engagierte Eisenbahnliebhaber zu verhindern trachten. Siehe **Seite 9**.

Es sind also sehr unterschiedliche Ereignisse, die das Thema „Schmalspur“ in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Der Bogen spannt sich vom erfolgreich gestarteten neuen Projekt über eine auch international wohlbekannte Attraktion bis hin zur einstellungsgefährdeten Bahn. Allen drei gemeinsam ist die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches auch auf internationaler und europäischer Ebene, ganz besonders im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft. Hier kann sich FEDECRAIL mit seinen in den Arbeitsgruppen tätigen Experten einbringen. In diesem Zusammenhang sei auf die im Entstehen befindliche **Arbeitsgruppe ‚Non Mainline‘** verwiesen und gleichzeitig zur aktiven Teilnahme daran aufgerufen.

Gottfried Aldrian



Gute Stimmung bei der Geburtstagsfeier

Oberlitauische Schmalspurbahn

Tourismus und historisches Erbe verbinden

Der erste Zug in Litauen fuhr am 4. September 1860 von Daugavpils nach Vilnius. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts entstand ein ganzes Netz von Schmalspurbahnen. 1891 wurde mit dem Bau der 750 mm - Strecke Švenčionėliai-Pastovai begonnen, die am 11. November 1895 offiziell eröffnet wurde. Die 70,4 km lange Strecke wurde 1898-1899 verlängert, offiziell eröffnet am 13. Mai 1901. In Panevėžys hatte die Schmalspurbahn Anschluss an die Breitspurbahn Daugavpils-Radviliškis.

Über 125 Jahre lang beförderte die Schmalspurbahn verschiedene Güter und Personen. Heute ist sie ein nationales Kulturerbe und die einzige in Betrieb befindliche und längste historische 750-mm-Schmalspurbahn in den baltischen Staaten. Sie bewahrt wertvolle technische, städtebauliche, architektonische, landschaftliche und historische Merkmale. Im Jahr 2001 wurde die öffentliche Einrichtung „Aukštaitija Schmalspurbahn“ gegründet, um sie und ihre Einrichtungen zwischen Panevėžys und Rubikiai zu verwalten. Seitdem wird die erhaltene Schmalspurbahn in Aukštaitija für die Erforschung des kulturellen Erbes und für Freizeitfahrten genutzt.

Die Aufgabe der Mitarbeiter auf der Strecke zwischen Panevėžys nach Rubikiai ist es, touristische Dienstleistungen entlang der Aukštaitija-Schmalspurbahn anzubieten und dabei historisches Erbe mit Innovation, kulturelle Traditionen mit neuen Reiseerlebnissen zu verbinden. Die Einrichtung organisiert Charter-, Linien-, Kurz-, Urlaubs-, Bildungs- und Besichtigungsfahrten sowie verschiedene Ausflüge. Eine Besonderheit der Bahn ist seit 2022 der „Saunazug“, in dem die Reisenden in einem Waggon mit Sauna und Whirlpool fahren können.

Im Jahr 2024 wurde ein Buch zum 125-jährigen Jubiläum der Schmalspurbahn veröffentlicht: „Die Schmalspurbahn in Litauen: Die Schmalspurbahn von Anykščiai und Panevėžys“ (in litauischer Sprache), verfasst von Dr. Darius Liutikas.

Für die nahe Zukunft plant die Schmalspurbahn Aukštaitija die Restaurierung einer historischen KP4-708-Lokomotive und die Installation eines

Augmented-Reality-Waggons.

Weitere Informationen zu Fahrten und Aktivitäten finden Sie auf der Website www.siaurukas.eu.

Dr. Darius Liutikas, Director der Aukštaitija Schmalspurbahn (Text gekürzt)



Zwei Sonderzüge mit Diesellokomotiven der Baureihe SŽD TY2 fuhren zur Geburtstagsfeier. Fotos: Dr. Liutikas

Murtalbahn

Seit 130 Jahren eine Lebensader

Die Steiermärkische Landesbahnen (StLB) und Steiermarkbahn (StB) feierten am 22. September 2024 das 130. Bestandsjubiläum der Murtalbahn mit einem Fest rund um den Bahnhof Murau – den Betriebsmittelpunkt dieser bekannten und beliebten Schmalspurbahn. Jung und Alt war auf den Beinen, um mitzufeiern, und auch Amtsträger aus Politik, Zivilgesellschaft und Kirche gaben sich bei sonnigem, herbstlichem Wetter ein Stelldichein. Ein vielfältiges Programm bot für jedermann und jederfrau Interessantes. Neben Speis und Trank gab es einen Blick hinter die Kulissen der Bahnwerkstätte, eine Fahrzeugschau, diverse Souvenirs und natürlich ein Programm für die Jüngsten.

Nur wenige Tage trennten das Jubiläumsfest vom seinerzeitigen Eröffnungstag – am 7. Oktober 1894 wurde nach einer Jahr Bauzeit von 316 (!) Werktagen die 76,2 km lange Schmalspurbahn mit 760



Bh 1 (Krauss/Linz/1905 ex ÖBB 398.01) und U 40. Foto: Gunter Mackinger

mm Spurweite zwischen Unzmarkt an der Rudolfsbahn und Mauterndorf im Salzburger Lungau eröffnet. Damals wie heute gilt – die Murtalbahn ist die Lebensader des oberen Murtals und des Salzburger Lungaus. Diese Tatsache wurde auch von den Vertretern der Politik bekräftigt – bleibt nur zu hoffen, dass den Wünschen nach dem dauerhaften Bestand und der weiteren Modernisierung auch die notwendigen Taten folgen. Auch der Club 760 – Freund der Murtalbahn, der seit 55 Jahren

die Murtalbahn begleitet und unterstützt – stellte sich als Gratulant ein und bedanke sich für die gute Zusammenarbeit und oft großzügige Unterstützung seitens der StLB bzw. StB. Alles in allem ein gelungenes Fest, das die Murtalbahn wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stellte und sicherlich auch dazu beitrug, neue Sympathien für die „große, kleine“ Bahn zu wecken.

Gunter Mackinger, Club 760



Ein Zug mit der DampfloK KH 101 auf dem Grub-Viadukt. Foto: Daniel Maier

Feistritzalbahn

Wiederaufnahme des Fahrbetriebs und tragfähige Zukunftsaussichten

Eröffnet 1911, blickt die heute noch 24 km lange Feistritzalbahn auf eine Vergangenheit zurück, die ihr maßgeblich Anteil am wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung des bis dahin nur mangelhaft erschlossenen Voralpentals bescheinigt. Von Anfang an war die Bahn auch ein Spielball wechselnder Interessen. Als Privatbahn gegründet, in den Besitz der Steiermärkischen Landesbahnen geraten und seit einigen Jahren mit der Feistritzalbahn Betriebsgesellschaft wieder in privater Hand, gab es in der jüngeren Vergangenheit immer wieder Vorgänge, die dem Fortbestand nicht zuträglich waren. Absicht oder Schlamperei?

Dies zu klären, würde Energie benötigen, die der Club U44 wie seine Unterstützer und Unterstützerinnen lieber in die laufende Sanierung der Gesamtstrecke bis nach Weiz stecken möchten – denn das ist bereits eine der konkreten Zukunftsvisionen für die Feistritzalbahn. So wie etwa auch das Wiedererlangen der Zulassung für Güter- und Personenbeförderung nach dem Eisenbahngesetz, statt zurzeit als eine dem Veranstaltungsgesetz unterliegende Touristenattraktion die teilsanierte Strecke bis nach Rosegg zu befahren. Die Bahn zu einem „Hub“, einer Schnittstelle der regionalen Mobilität zu machen und in Folge einer neuen Schienenverkehrs-Transportlogistik der Oststeiermark einzugliedern, ist eine weitere, sehr konkrete Aussicht auf wirtschaftlich nachhaltigen Erfolg.

Zu den drängendsten Aufgaben zählt jedoch in diesen Wochen die öffentliche und politische Überzeugungsarbeit. Mit dem großen Interesse des Publikums, das in der Region schon fast liebevolle Ausmaße annimmt, war zu rechnen. Auch die Tourismusbetriebe unterstützen die Bahn als unersetzliches Highlight der Oststeiermark; man hört es aus allen 47 Gemeinden, von denen nur eine Handvoll direkt an der Bahnstrecke liegen. Doch eben jene fünf Gemeinden, allen voran Birkfeld, ließen im August 2024 vor der Wiederaufnahme des Betriebs nach der Teilstreckensanierung bis Rosegg aufhorchen: Eine eilig einberufene Gemeinderatssitzung in Birkfeld mündete in der Absichtsbekundung, die Bahn einem Ausbau der vier-

mal querenden Bundesstraße B72 zu opfern und im selben Atemzug nach dem Abriss der denkmalgeschützten Bahn aus der Trasse einen „kombinierten Rad- und Spazierweg“ zu machen.

Bei genauerer Betrachtung scheint dieser Ansatz nicht zu Ende gedacht, denn aus einer Bundesstraße, die mit Bahnquerungen auch durch Ortsgebiete führt, wird keine schnellere Verbindung für den Individualverkehr. Ein kombinierter Rad- und Spazierweg in diesem Abschnitt der Bahntrasse würde – als veraltete Konzeption im Sinne moderner Verkehrsplanung – nebst erheblichen Abrisskosten auch einen merklich höheren Adaptierungsaufwand erfordern, also Geländeabsicherung, Tunnelbeleuchtungen und vieles mehr. Abgesehen davon liegen längst seriöse Alternativplanungen für den Lückenschluss des Radweges zwischen Birkfeld und Koglhof vor. Das Ziel der Feistritzalbahn-Betreiber? Ein wirkungsvolles und ergänzendes Miteinander als Gesamtinfrastruktur für Verkehr, Tourismus und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Alles in allem ist es um die Zukunft der Feistritzalbahn gut bestellt, die Ideen und Konzepte haben Hand und Fuß, der Zuspruch der Bevölkerung sowie der regionalen Wirtschaftstreibenden ist ungebrochen hoch – eine Lebensader seit 1911 mit großer Zukunft als spürbarer Beitrag zur Verkehrswende.

Daniel Maier, Club 760

Das FEDECRAIL-Team



John Fuller FCILT: Ich bin seit über 20 Jahren in verschiedenen Funktionen bei FEDECRAIL tätig und vertrete derzeit die Interessen unserer Mitglieder bei der UIC (Union Internationale des Chemins de fer) zur Förderung und Entwicklung des Bahntourismus. Meine berufliche Laufbahn bei der britischen Eisenbahn umfasste sowohl Betriebs- als auch Managementpositionen und endete mit der Pensionierung als

einer der Projektmanager von Eurostar. Nach meiner Pensionierung war ich als Berater für Speedwing-Bahnprojekte in Hongkong und Kuala Lumpur sowie für Schmalspurprojekte in der Ukraine und Polen tätig. Außerdem bin ich weiterhin als Treuhänder für die Sittingbourne and Kemsley Light Railway hier in Kent tätig, die mich seit über 50 Jahren beschäftigt. In der Vergangenheit habe ich auch ehrenamtliche Funktionen in der Heritage Railway Association of UK and Ireland und NERHT ausgeübt.

wir bitten Sie, uns fünf bis zehn Minuten Zeit zu geben, um die Kampagnen und die Politik von FEDECRAIL zu informieren. Die Umfrage ist abrufbar unter: <https://forms.gle/s8kc8JnwRF3cbXwh9>

Wenn Sie die Kontaktdaten von anderen Verantwortlichen für historische Straßenbahnen haben, leiten Sie diese Umfrage bitte weiter. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Zeit.

Sam Burton Smith

Neues in Kürze:

Tramway group

An Umfrage bitte teilnehmen

Die Arbeitsgruppe Straßenbahn möchte die Herausforderungen und Chancen erforschen, denen sich die historischen Straßenbahnen und Straßenbahnmuseen auf dem Weg ins Jahr 2025 gegenübersehen. Ein Beitrag aller Straßenbahnführer und Vereinsmitglieder ist von großem Wert und

FEDECRAIL-Mitglieder in Osteuropa gewinnen

FEDECRAIL hat mit dem New European Railway Heritage Trust zusammengearbeitet, um zu sehen, ob wir neue Mitglieder in Osteuropa gewinnen können. Dies ist einer der Gründe für die Besuche in Bosnien und Polen. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen und es wird einige Zeit dauern, bis wir neue Mitglieder gewinnen können. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir erfolgreich sein werden.

Ian Leigh



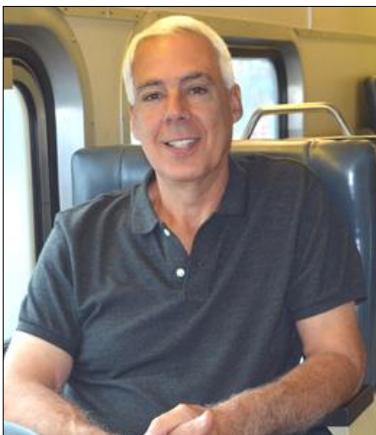
Leighton Buzzard Light Railway

Im Doppelpack: Voll funktionsfähig und ein besonderes Highlight der Leighton Buzzard Light Railway sind die beiden hier abgebildeten Lokomotiven. Sie sind wahrscheinlich die einzigen überlebenden Exemplare von 40 PS starken, benzinbetriebenen Verbrennungsmotoren, die von Motor Rail, Bedford, England, im Jahr 1918 hergestellt wurden. Foto: Chris Grimes

WATTRAIN

Bob LaPrelle neuer Präsident

WATTRAIN hat im Juli unter der Leitung von Stefano Benazzo (Präsident von WATTRAIN) eine erfolgreiche Konferenz in Italien abgehalten. Der Staffstab des Präsidenten wurde nun an Bob LaPrelle weitergegeben. Bob ist seit März 2012 Vizepräsident und Direktor von WATTRAIN. Er ist CEO des Museum of the American Railroad und Vorstandsmitglied der Heritage Rail Alliance (Nordamerika) (die er in den letzten Jahren als Präsident leitete) sowie ehemaliger Präsident der Association of Tourist Railroads & Railway Museums.



Bob sagt: Ich fühle mich geehrt und bin stolz, die Rolle des Präsidenten von WATTRAIN zu übernehmen. Ich tue dies in Dankbarkeit gegenüber unserem vorherigen Präsidenten Stefano Benazzo, der uns durch schwierige Zeiten geführt hat.

WATTRAIN ist jetzt stärker und in einer einzigartigen Position, um die Sache der historischen Eisenbahn weltweit voranzutreiben. WATTRAIN kann unsere vielen Nationen und unterschiedlichen Kulturen vereinen, um die gemeinsame Sache der Bewahrung der Geschichte und des Erbes der Eisenbahnen zu unterstützen. Ich freue mich darauf, mit meinen Kollegen zusammenzuarbeiten, um uns

trotz der Entfernung und der geografischen Grenzen näher zusammenzubringen. Unser Engagement für unsere Sache wird zweifellos den Satz bekräftigen: Die Welt ist klein. In der Tat!“

Peter Lewis

Zweihundertjahrfeier der Eisenbahn 1825-2025

Am 27. September 1825 beförderte die Lokomotive Nr. 1 von George Stephenson mehr als 400 Fahrgäste auf der Stockton and Darlington Railway in Nordengland. Dies war der erste Personenzug der Welt!

Es folgten zwei Jahrhunderte der Entwicklung der Eisenbahn, wobei die Züge heute über Land und durch Tunnel, über Brücken und Viadukte und unter Wasser befördert werden. In einer Zeit, in der das öffentliche Bewusstsein für die Gefahren des Klimawandels wächst, findet die Eisenbahn eine neue und dringende Aufgabe.

Anlässlich der Zweihundertjahrfeier ist im Vereinigten Königreich ein ganzjähriges nationales Festprogramm geplant, das mit dem traditionellen Anpfiff am Neujahrstag, dem 1. Januar 2025, um 12 Uhr mittags beginnt. Viele Partner aus der Bahnindustrie und andere arbeiten bei der Planung großer und kleiner Veranstaltungen im gesamten Vereinigten Königreich zusammen. Die wichtigsten Websites sind: (a) www.Railway.200.co.uk für das nationale Veranstaltungsprogramm; (b) für das neunmonatige internationale Zweihundertjahrfeier-Festival im Norden Englands - der Heimat der historischen Stockton and Darlington Railway - www.sdr200.co.uk

Ruth Annison



!!!

UPDATE Nr. 65 erscheint Ende Dezember 2024

Redaktionsschluss für Texte und Fotos: 8. Dezember

Kontakt: schuette@fedecrail.org